

## Johann Emmanuel von Küster an Wilhelm von Humboldt, 03.11.1824

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 23, Dok. IV  
Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 168

Goldbeck, Johann Heinrich Gottfried Schlözer, Christian von

[1\*] Hochgeborener Freiherr,

Verehrungswürdigster Herr Staats Minister!

Von [Herrn Staatsrath v. Schlözer](#) in [Moskau](#) habe ich gestern die ganz gehorsamst beigefügten Manuscripte<sup>[a]</sup> mit dem Ersuchen zugesandt erhalten, dieselben auf die sicherste und schnellste Weise an Ew. Excellenz zu befördern.

Ich glaube diesem zwiefachen Wunsche, da ich für die nächste Zeit keine Gelegenheit zur sicheren Beförderung auf andern Wege voraussehe, nicht besser entsprechen zu können, als indem ich, wie es heute geschieht, gegenwärtiges Schreiben in das Gesandtschaftliche Depeschen Paquet einschließe und dem [OberPostdirector Goldbeck](#)<sup>[b]</sup> in [Memel](#) zur sicheren Uebersendung nach [Berlin](#) noch besonders empfehle. Ich kann nicht zweifeln, daß die Manuscripte auf diese Weise Ew. Excellenz richtig und schnell zukommen werden.

[Herr v. Schlözer](#) hat mir noch ein Paquet angekündigt<sup>[c]</sup>, welches er ebenfalls zur Beförderung an Ew. Excellenz [2\*] mir zustellen lassen will, und ich werde dasselbe, wenn ich es erhalten habe, mit erster Courier Gelegenheit zu übersenden nicht unterlassen.

Ich nehme mir die Freiheit diese Gelegenheit noch zu benutzen, Ew. Excellenz hohem Wohlwollen mich angelegentlichst zu empfehlen und Ihnen die

---

a) |Editor| Gemeint sind damit die in der Mappe folgenden Manuskripte der Chiquita- und Guarani-Grammatik (Coll. ling. fol. 23).

b) |Editor| [Johann Heinrich Gottfried Goldbeck](#) (1760–1831), Oberpostdirektor in [Memel](#).

c) |Editor| Um dieses Paket [Schlözers](#) geht es in dem Schreiben Küsters an WvH vom [4. April 1826](#) (Berlin, AST, Inv.-Nr. 1124); siehe dazu Humboldt in: GS VI, S. 137 Anm. \*\*: "[Schlözer](#) erhielt auf dieser Reise von dem [Ex-Jesuiten Camaño](#) in [Faenza](#) eine von demselben verfasste Grammatik der Chiquitischen Sprache, die, vorzüglich durch ihre Buchstabenveränderungen, eine der merkwürdigsten unter den Amerikanischen ist, und von der es an allen andren Nachrichten fehlt. Da ich dies aus dem angeführten Briefe ersah, wandte ich mich an den gelehrten Sohn [des grossen Mannes](#), den damals noch in [Moskau](#) lebenden [Etatsrath Schlözer](#). Durch seine zuvorkommende Güte besitze ich nunmehr [Camaño](#)'s eigenhändige Handschrift. Er erstreckte seine grosse Gefälligkeit noch weiter, und schickte mir in einer zweiten Sendung noch andre Papiere über Amerikanische Sprachen aus dem Nachlasse [seines Vaters](#), die aber unglücklicherweise in dem Hause in [Petersburg](#), von dem sie an mich besorgt werden sollten, bei der grossen Ueberschwemmung untergingen."

Versicherung der größten Verehrung darzubringen, womit ich zu verharren die Ehre habe.

Ew Excellenz

ganz gehorsamster Diener

v Küster.

S<sup>t</sup> Petersburg den 3 November / 22 October<sup>[d]</sup> 1824.

|3\* und 4\* vacat|